

FeuerTrutz Brandschutzkongress 2024

Kongresszug 3 (Block B): Anlagentechnik

Mittwoch, 26. Juni | 14:45 Uhr:

Systematische Analyse von Mängeln an Brandmeldesystemen - Auftrittshäufigkeit und Hintergründe

von Stefan Veit

In diesem Beitrag werden mögliche Hintergründe für die zunehmende Anzahl von Mängeln an sicherheitstechnischen Anlagen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes untersucht. Ausgehend vom Baurechtsreport des TÜV Verband werden statistische Auswertungen von Prüfberichten präsentiert, um einen Überblick über die Haupt-Ursachen von festgestellten Mängeln an Systemen zu ergründen. Dies erfolgt am exemplarischen Beispiel von Brandmeldesystemen. Die Teilnehmer erhalten wertvolle Einblicke in Optimierungspotenziale entlang des gesamten Lebenszyklus der Anlagen. Ziel ist es, gemeinsam die Wirksamkeit und Betriebssicherheit von Brandmeldesystemen und anderen sicherheitstechnischen Anlagen nachhaltig zu verbessern. Dieser Beitrag bietet eine praxisnahe Orientierung für Projektierung, Planung, Betrieb und Instandhaltung aus der Perspektive eines erfahrenen Prüfsachverständigen.

Mittwoch, 26. Juni | 15:15 Uhr:

Automatisierung in der Brandmeldetechnik durch Selbsttest

von René Tapaß

Die Welt um uns herum wird durch die neuen Internet-of-Things-Technologien (IoT) immer vernetzter und automatisierter. Die Verwendung von vernetzten Geräten und Apps in Bereichen von Banken bis hin zu Haushaltsgeräten ist zum Standard geworden, und das gilt auch für die Sicherheit von Leben. Der Anspruch Gebäudesysteme, einschließlich des Brandmeldesystems, über ein mobiles Gerät zu verwalten und zu steuern, wächst. Auch die für die Durchsetzung der Brandschutzvorschriften zuständigen Behörden haben von der Digitalisierung profitiert, und einige Länder haben bereits elektronische Berichte über die Einhaltung der Vorschriften eingeführt.

Viele Hersteller von Lebensrettungssystemen und Anbieter von Test- und Inspektions-Apps haben vernetzte Funktionen, die Statusaktualisierungen aus der Ferne ermöglichen und bei einigen Anwendungen sogar die Steuerung und Automatisierung von Prozessen zu jeder Zeit und von jedem Ort aus durch vernetzte Software möglich machen.

In den letzten Jahren haben die COVID-19-Präventionsbemühungen den Trend zur Automatisierung von Test- und Inspektionsprozessen beschleunigt, um sicherzustellen, dass TechnikerInnen vor Ort weniger invasiv arbeiten können und sensible Bereiche eines Krankenhauses so kurz wie möglich beeinträchtigt sind. Da es für Dienstleistungsanbieter schwierig ist, qualifizierte Arbeitskräfte einzustellen und zu halten, liegt der Schwerpunkt noch stärker auf Möglichkeiten zur Beschleunigung und Verbesserung des Prüf- und Inspektionsprozesses.

Wie gehen wir mit diesen neuen Herausforderungen um und können gleichzeitig die Sicherheit stärken?“

Mittwoch, 26. Juni | 15:45 Uhr:

Die MLüAR praktisch umsetzen und häufige Probleme vermeiden

von Peter Vogelsang

Folgt

Mittwoch, 26. Juni | 16:30 Uhr:

Vernetzte RWA-Anlagen / Bustechnologie versus Funktechnologie

von Frank Wienböcker

Bei der Ausführung von sicherheitstechnischen Anlagen, wozu auch RWA-Analgen gehören, gibt es drei verschiedene Möglichkeiten diese auszuführen.

- 1) Zentrale Systeme
- 2) Mit Bustechnik aufgebaute Systeme
- 3) Mit Funktechnologie aufgebaute Systeme

Vor dem Beginn einer Planung sollte man sich für eines der Systeme entscheiden, da jedes der Systeme Vor- und Nachteile haben kann, je nach Anwendung oder Gebäudetyp. Auch sind bei der Planung und Ausführung die gesetzlichen Grundlagen zu beachten, welche sich je nach System unterscheiden können. Auch ist hierbei der Kostenaspekt ein entscheidender Faktor, als auch die Flexibilität bei Erweiterungen des Gebäudes oder bei Nutzungsänderungen.

Teilnehmernutzen: Kenntnis der gesetzlichen Anforderungen und der unterschiedlichen Steuerungsvarianten sowie deren Ausführung - auch im Bestand – für die optimale Projektlösung unter Berücksichtigung von Kosten und Umweltaspekten.